



ÜBER UNS DAS ALL



Reinhold 61^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

Sandra Hüller

Felix Knopp

Georg Friedrich

FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS
FILMKUNSTPREIS 2011
BESONDERE EINZELLEISTUNG
DARSTELLER: SANDRA HÜLLER

Ein Film von JAN SCHOMBURG
ueber-uns-das-all.realfictionfilme.de

HAUPTPREIS
FLIEGENDER OCHSE
FILMKUNSTFEST
SCHWERIN 2011

FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS
FILMKUNSTPREIS 2011
BESONDERE EINZELLEISTUNG
BUCH: JAN SCHOMBURG

PRESSEHEFT

REALFICTION

PANDORA
FILM

WDR

Film und Medien
Stiftung NRW

filmförderung
hamburg

DCI DOLBY
DIGITAL
A DIGITAL PICTURE

BAVARIA FILM
INTERNATIONAL

ÜBER UNS DAS ALL

ABOVE US ONLY SKY

Ein Film von **JAN SCHOMBURG**
mit **Sandra Hüller, Georg Friedrich, Felix Knopp**

Eine **Pandora Film** Produktion

Kinostart ist der 15. September 2011 im Verleih von Real Fiction

PRIX EUROPA CINEMAS
Panorama Special Berlinale 2011

Hauptpreis "Fliegender Ochse" beim Filmkunstfest Schwerin Mai 2011

**Drehbuchpreis und Schauspielerpreis für Sandra Hüller beim Festival des deutschen Films in
Ludwigshafen Juni 2011**

eine produktion der
PANDORA FILM PRODUKTION
in ko-produktion mit
WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
produktion unterstützt von
FILMSTIFTUNG NRW
drehbuchförderung durch
FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN
weltvertrieb
BAVARIA FILM INTERNATIONAL
deutscher verleih
REAL FICTION FILMVERLEIH
88 Minuten, 2485 meter
35mm, 1:1,85, 25 bps, Dolby SRD
Deutsch OF (engl. UT vorhanden)

ÜBER UNS DAS ALL feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale als Panorama Special und gewann dort den Prix Europa Cinemas.

Im Debüt von Jan Schomburg nach eigenem Drehbuch spielen Sandra Hüller (u.a. „Requiem“, „Madonnen“, „Anonyma“, „Der Architekt“; Silberner Bär 2006, Bayerischer Filmpreis 2005 und Deutscher Filmpreis für „Requiem“ 2006), Georg Friedrich („Nordwand“, „Silentium“, „Hundstage“) und Felix Knopp („Nichts als Gespenster“, „Late Show“).

Was passiert, wenn jemand plötzlich stirbt, wenn wir um jemanden trauern, den wir zu kennen meinten? Ist das Bild, das wir von jemandem haben, unsere Wahrnehmung des anderen, die ganze Wahrheit? Kann ein Trauma wie der plötzliche Tod eines geliebten Menschen uns dazu bringen, ein solches Bild, eine Situation, einen Zustand unbedingt zu bewahren? In Zeiten ständig zunehmender öffentlicher Profilierung, ob bei Facebook, YouTube, Twitter oder in TV-Shows, brennt die Frage nach Identität noch heftiger: Je mehr wir von uns präsentieren können, desto weniger sicher können wir sein, was wir wirklich wissen, über uns und über andere.

ÜBER UNS DAS ALL thematisiert die Themen Tod und Neuanfang, mit allen möglichen Projektionen, Erwartungen, Geheimnissen und Missverständnissen aus der Vergangenheit allerdings mit einer gewissen Leichtigkeit und einem Sinn für Humor.

Nichts scheint zu sein, wie es wirklich ist. Oder doch? Was packend wie ein Suspense-Thriller beginnt, entwickelt sich zu einer mutigen, präzisen Studie menschlicher Verwandlungs- und Anpassungskünste. Dabei geht es um Sehnsüchte, um Liebe, aber auch um Routine. Und wie weit man gehen kann, oder muss, um sich und sein Leben zu behalten. Der Film hinterlässt beim Zuschauer einen Nachhall: Die Frage nach der Fähigkeit zu trauern.

ÜBER UNS DAS ALL ist eine Produktion der PANDORA FILM Produktion (Claudia Steffen und Christoph Friedel) in Koproduktion mit dem WDR (Andrea Hanke) produktionsgefördert durch die FILMSTIFTUNG NRW, mit Drehbuchunterstützung durch die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

Jurybegründung Filmfest Schwerin 2011:

Jan Schomburg traut sich was. Und das auf virtuose Art und Weise. „Über uns das All“ ist einer der seltenen deutschen Filme, die es schaffen, schockierend ernsten und traurigen Momenten eine große Leichtigkeit entgegenzusetzen. Dabei besticht die brillante Darstellung der Schauspieler, in einem Film, der einen nicht mehr loslässt. Inwiefern ist die Liebe austauschbar? Inwiefern sind wir, wenn wir lieben, ersetzbar? Wie erschreckend ist die Gewissheit, dass ein Anderer an unserer Stelle an die Seite des von uns geliebten Menschen treten könnte, und das gleiche erleben wird, wie wir das taten? Sandra Hüller spielt diese Frau, die das wichtigste in ihrem Leben verliert, mit einer solchen Wucht, einer solchen Präzision und Lebendigkeit, dass es den Zuschauern den Atem nimmt. Wir erachten es als große Regieleistung von Jan Schomburg, dass er seinen Schauspielern diesen Raum gibt. „Über uns das All“ ist ein außerordentlich unterhaltsamer Film, mit einer zutiefst bewegenden Pabel. Dieser Film wird den Zuschauer über den Kinoabend hinaus begleiten – das größte Geschenk, welches ein Film dem Zuschauer machen kann.

INHALT

Synopsis	Seite 4
Besetzung	Seite 7
Stab	Seite 10
Produktion, Vertrieb, Verleih, techn. Daten	Seite 1

Der Filmemacher

Regieanmerkungen	Seite 4
Interview Jan Schomburg	Seite 6/ 7
Jan Schomburg	Seite 11

Die Darsteller

Sandra Hüller	Seite 8
Interview Sandra Hüller	Seite 5
Georg Friedrich	Seite 9
Felix Knopp	Seite 10

Die Produktion

Pandora Filmproduktion	Seite 12
------------------------	----------

LOGLINE

Wer war der Mann, den Martha geliebt und mit dem sie seit Jahren zusammengelebt hat? Nachdem ihr Ehemann Paul plötzlich verschwindet, beginnt Martha zu realisieren, wie wenig sie über ihn wusste. Sie trifft Alexander, der sie an Paul erinnert. Statt sich der Trauer zu stellen, beginnt sie abrupt ein neues Leben. Aber geht das so einfach?

SYNOPSIS

Vor der lebenszufriedenen Martha (Sandra Hüller) stehen eines Tages zwei Polizistinnen, um ihr das Verschwinden ihres Ehemannes mitzuteilen. Plötzlich sieht sie sich mit der Frage konfrontiert: Wie gut kannte sie ihren Mann Paul (Felix Knopp) eigentlich wirklich?

Sie begegnet Alexander (Georg Friedrich), und er weckt ihre Sehnsucht. Wird ihre Zukunft anders sein als ihre Vergangenheit? Kennt sie nun den, den sie liebt, wirklich? Oder liebt sie doch nur den, den sie kennt?

Ein aufgedecktes Doppelleben, eine neue Chance, eine neue Liebe sind die Elemente einer traumatischen Krise, deren spannender Verlauf zu fast allen zentralen Fragen von Identität und Existenz führt - und dabei die Frage individueller Trauerarbeit in den Mittelpunkt stellt. Ein Film wie eine Reise zum Mittelpunkt der Unschicklichkeit: Die Geschichte der unwürdigen Witwe, ein aberwitziger Balanceakt zwischen Drama und Aufbruch, zielt mitten ins Herz der verunsicherten Zuschauer.

DIRECTOR'S STATEMENT

Die erste Annäherung an die Geschichte von ÜBER UNS DAS ALL waren ein Interesse und in gewisser Hinsicht auch eine Faszination für Situationen im Leben, in denen unvermittelt die komplette Vergangenheit sich umdeutet, in denen alles, was man für unumstößlich hielt, zu einer vagen, formlosen Masse wird. Dieser plötzliche neue Blick auf die Vergangenheit, auf die Liebe, auf die eigene Wahrnehmung. Die Verunsicherung angesichts des Zusammenbruchs der unmittelbarsten Gewissheiten des eigenen Selbst, diese unvorstellbare Perspektivverschiebung. Unter anderem deswegen ist ÜBER UNS DAS ALL ein Film geworden, der sehr von unterschiedlichen Perspektiven geprägt ist. Nicht nur die Perspektivverschiebung über das Vergangene spielt dabei eine Rolle, in das mit der Hauptfigur auch der Zuschauer gerät. Mit dem radikalen Wechsel in der Mitte des Films, wenn die Erzählperspektive unvermittelt von Martha auf Alexander übertragen wird, möchte ich die Möglichkeit geben, die Hauptfigur Martha noch mal neu, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. In der langen Zeit, in der ich ÜBER UNS DAS ALL entwickelt habe, ist neben dem Motiv des heimlichen Doppellebens ein weiteres Motiv in die Geschichte getreten: Als ich mich gefragt habe, wie jemand umgeht mit einem abrupten Ende einer Liebe, habe ich gemerkt, dass ich am ehesten wissen wollte, wie eine neue Liebesbeziehung aussehen könnte. Lässt sich ein Mensch, den man geliebt hat, durch einen anderen ersetzen? Kann man einen Menschen so sehr vermissen, dass man ihn in jemand anderem wieder entdeckt? Kann die Sehnsucht nach einer vergangenen Liebe eine neue erzeugen? Der Titel ÜBER UNS DAS ALL ist dabei fast so alt wie das Projekt selbst und mir über die Jahre ebenso wie die Figuren immer mehr ans Herz gewachsen. Der Gedanke, dass sich über dem eigenen Kopf ein ganzes Weltall befindet, gefällt mir; und dass sich über jedem unserer Köpfe ein endloser Raum aufbaut, illustriert unsere Einsamkeit wie unsere Gemeinsamkeit.

Jan Schomburg

INTERVIEW mit Sandra Hüller

ÜBER UNS DAS ALL

Fragen an Sandra Hüller

Sie haben mit erfahrenen Filmregisseuren wie Hans-Christian Schmid, Max Färberböck und Jo Baier gedreht. Wie war die Arbeit an ÜBER UNS DAS ALL mit dem Langfilmdebütanten Jan Schomburg?

Sandra Hüller: Die Arbeit mit Jan Schomburg war ein großes Vergnügen, weil er sehr gut vorbereitet ist, Humor hat und seinen Schauspielern vertraut. Außerdem ist er menschenklug und schafft eine konzentrierte aber offene Atmosphäre. Ich kann eine Arbeit mit ihm jedem empfehlen.

Die Geschichte von ÜBER UNS DAS ALL entlarvt ein Doppelleben. Wirkt die Verunsicherung einer solchen fiktiven Situation sich auch auf die eigene Wahrnehmung des Lebens und der individuellen Realität aus?

Ich gehe schon länger davon aus, dass ich wenig von meinen engsten Menschen weiß und kann mir alle möglichen Szenarien, in denen irgendwelche Doppelleben auffliegen, vorstellen. Deshalb fand ich das Buch ja so interessant. Nichts ist sicher.

Wer ist diese Martha, die Sie in ÜBER UNS DAS ALL spielen, und was ist sie für ein Charakter? Erkennen Sie sich in Charakterzügen und Handlungen Marthas selbst wieder?

Martha ist eine ungewöhnliche Frau, die sich nimmt, was sie will. Sei es aus Trotz oder echter Freiheit – das kann jeder sehen, wie er mag. Ich bewundere sie, weil sie nie aufgibt und ihren Humor behält und ihre Offenheit, selbst, wenn alles um sie zusammenbricht.

Wie geht Ihre Interpretation der Figur Martha mit Verlust um? Welchen Einfluss hat die Erarbeitung der Rolle auf ihre ganz eigene Art, mit Tod und Trauer umzugehen, gehabt?

Martha weigert sich ganz einfach zu trauern. Sie will ihr Leben zurück, das sie mochte, das ihr verstorbener Mann einfach mitgenommen hat, der, wie sich herausstellt, gar nicht der Mann war, der er zu sein schien. Sie verweigert sich jeder eventuellen Larmoyanz, sie benutzt ihre Trauer nicht. Martha blickt nach vorn.

Ich persönlich habe noch keinerlei Erfahrung mit Trauer gemacht und habe deshalb viele Freunde gefragt und habe dabei gemerkt, dass jeder Mensch auf seine eigene Art trauert, dass es dafür keine Regeln gibt und auch keinen Rat. Das machte mich sehr frei für Marthas Weg.

Wie war die Zusammenarbeit mit Felix Knopp und Georg Friedrich? In einem Interview auf der Berlinale haben Sie gesagt, dass die beiden sich am Set nur einen Tag überschritten haben. Wie haben Sie sich beiden Protagonisten, bzw. ihren Rollen im Film genähert?

Es gab im Vorfeld intensive Proben, in denen wir uns aufeinander einstellen konnten. Beide Kollegen sind sehr unterschiedlich und ich habe die Arbeit mit ihnen sehr genossen. Die Szenen mit Georg Friedrich, also dem 'zweiten Mann' wurden vor denen mit dem 'Original' Felix Knopp gedreht, was dazu führte, dass die Vorgänge, die ja mit Georg in der Geschichte wiederholt werden, sich mit Felix tatsächlich vertrauter anfühlten. Ich weiß nicht, ob das ein Trick von Jan war oder Zufall...

ÜBER UNS DAS ALL stellt die Frage nach der Möglichkeit eines kompletten Neuanfangs. Glauben Sie, dass das möglich ist, dass Menschen ganz neu wieder anfangen können? Inwieweit entwirft der Film eine andere – vielleicht hoffnungsvollere - Perspektive auf den Tod als Neubeginn?

Ich glaube das auf jeden Fall, aber ich denke, man kann das nicht herbeiführen, es passiert einem oder nicht. Das muss nichts mit dem Tod zu tun haben. Der Tod jedoch ist immer ein Neuanfang.

INTERVIEW mit Jan Schomburg

Wie kamen Sie auf diese Geschichte, hat Sie eine wahre Begebenheit inspiriert?

Jan Schomburg: In meinem näheren Bekanntenkreis gab es tatsächlich einen Fall, in dem eine Frau, die bereits mehrere Jahre mit ihrem Mann verheiratet war, plötzlich feststellte, dass sein toller Job bei einer Bank überhaupt nicht existierte, dass sie absolut pleite waren und ohne jedwede Versicherung. Es gibt Menschen, die in extremem Maße ein Doppelleben führen, das so weit geht, dass man es selbst noch im privatesten, intimsten Kontext aufrechterhält. Als die Frau zum Finanzamt ging, um Klarheit über ihre finanzielle Situation zu erlangen, sagten ihr die Sachbearbeiter, dass sie darüber nachgedacht hätten, einen eigenen Spirituosenschrank für die Frauen anzulegen, die beim Finanzamt von den Lügen ihrer Männer erfahren und dann erst mal einen Schnaps bräuchten.

Glauben Sie persönlich an die wahre Liebe?

Natürlich gibt es die wahre Liebe, aber ich versuche mich gegen die Vorstellung einer deterministischen Vorherbestimmung zu wehren. Ich finde diese Vorstellung irgendwie demütigend und klein, während ich die Idee, dass man der eigenen Liebe mit einer mythologischen Erzählung um seltsame Zufälle, schicksalhafte Begegnungen und numerologische Auffälligkeiten Bedeutung verleiht, im besten Sinne romantisch finde.

Wie war die Zusammenarbeit mit Sandra Hüller in dieser intensiven Rolle?

Für mich ist bei der Arbeit mit Schauspielern im Allgemeinen und bei Sandra im Besonderen der zentrale Prozess vor dem eigentlichen Dreh. Es geht darum, im Vorfeld ein vertrauensvolles und intimes Verhältnis zueinander zu entwickeln, damit man diesen ja oft sehr anstrengenden Weg gemeinsam gehen kann. Die eigentliche Arbeit mit Sandra war dann sehr einfach und im besten Sinne unkompliziert und sehr konstruktiv. Ich glaube nicht daran, dass die Leistung von Schauspielern durch schmerzhaft, konfliktgeladene Prozesse besser wird, ebenso wenig glaube ich an psychologische Manipulationen und ähnliches.

Am Anfang versteckt Martha ihre Gefühle, bis es zum emotionalen Ausbruch kommt. Welche Anweisungen haben Sie Sandra dazu gegeben?

Bei einer solchen Szene kann man als Regisseur fast nicht helfen, glaube ich. Tatsächlich klingt für mich alles, was man vor so einer Szene sagen könnte, wie eine Lüge, wie hilfloses Gestammel, und weder Sandra noch ich halten all zuviel von Psychologisierungen – die Szene ist ja klar geschrieben und man weiß, worum es geht. Ich glaube, Sandra weiß in dem Moment ohnehin selber viel besser, wie sich ihre Figur verhält und wie sie dies herstellt.

Felix Knopp und Georg Friedrich sehen sich nicht ähnlich. Haben Sie beim Casting über die Ähnlichkeiten nachgedacht?

Tatsächlich existieren frühe Drehbuchfassungen, in denen die optische Ähnlichkeit zwischen den beiden Figuren stärker war und das Motiv des Wiedergängers stärker durch Äußerlichkeiten geprägt war – am Anfang des Projekts dachte ich sogar, dass die beiden Figuren von ein und demselben Schauspieler gespielt werden sollten. Aber das eigentlich Interessante an dieser Konstellation ist ja nicht, dass man zufällig jemanden trifft, der einen an jemand Verschwundenen erinnert, sondern wie Martha diese Parallele herstellt.

Zentral für den Film ist das Thema Trauer. Haben Sie dazu einen persönlichen Bezug und eine spezielle Sichtweise auf den Umgang mit Verlust?

Das Gefühl der Trauer und des Schmerzes über den Verlust eines nahen Menschen hat mich vor allem deswegen so interessiert, weil es wie wenig andere Gefühle als etwas rein „Natürliches“ angesehen wird, als etwas, das direkt „von innen“ kommt und keinerlei gesellschaftlicher Verabredung unterworfen zu sein scheint. Man weiß zwar natürlich, dass die Kultur des Trauerns und auch des

Todes in unterschiedlichen Gesellschaften höchst unterschiedliche Formen annimmt, aber man vergisst es eben sehr leicht.

Schon als Kind fand ich die überwältigende Kraft der Trauer und des Schmerzes oft seltsam. Dass man sich ganz in dieses Gefühl hineinbegibt, dass einem die Tränen nur so runterlaufen und man dann in den Spiegel gucken kann und sich selbst dabei beobachten, wie man weint und mit dieser Selbstbeobachtung die Trauer immer abstrakter wird. Wie kann ein Gefühl so umfassend und fundamental sein und gleichzeitig anscheinend auch ein erlernter Umgang mit dem Außen?

Als ich beim Schreiben des Drehbuchs nach und nach gemerkt habe, dass Martha eine Frau ist, die die gesellschaftlich anerkannte und verordnete Form der Trauer für sich ablehnt, war ich überrascht, wie obszön und frech ich das im ersten Moment fand. Ich habe es ihr zunächst geradezu übel genommen, dass sie nicht in „angemessener“ Form trauert, sondern sich stattdessen entscheidet, ihre Liebe nicht zusammen mit ihrem Partner sterben zu lassen. Gleichzeitig hat mich diese Kompromisslosigkeit der Figur aber mehr und mehr fasziniert: Martha ist für mich eine „fundamental Liebende“, die ihre Liebe sogar gegen anderslautende Einwürfe, die ihr die sogenannte Realität vorzugeben scheint, verteidigt.

Sie haben komplett in NRW gedreht, wo Sie auch Regie studiert haben. Drückt sich darin ein besonderes Verhältnis zu Nordrhein-Westfalen aus?

Nordrhein-Westfalen hat für mein Leben schon vor meiner Geburt eine recht wichtige Bedeutung gehabt: Meine Eltern haben sich am schwarzen Brett der Kölner Uni kennen gelernt. Sie sind dann nach Aachen gezogen, wo ich geboren und die ersten Jahre meines Lebens verbracht habe. Gerade meine Mutter ist durch und durch Rheinländerin, was sich auch durch eine große Leidenschaft für den Karneval ausdrückt. Als ich dann zum Studium an der Kunsthochschule für Medien „zurück“ ins Rheinland gekommen bin, fühlte sich das tatsächlich ein bisschen an, als würde man nach Hause kommen. Die Mentalität der Rheinländer ist mir schon ziemlich nah, muss ich sagen. Und der Dreh hier in Köln hat unglaublich viel Spaß gemacht.

DARSTELLER

martha sabel	SANDRA HÜLLER
alexander runge	GEORG FRIEDRICH
paul sabel	FELIX KNOPP
trixi	KATHRIN WEHLISCH
anja	VALERY TSCHEPLANOWA
bruno heimann	STEPHAN GROSSMANN
bernd	ALJOSCHA STADELMANN
bestatter soltau	PIET FUCHS
prof. gellendorf	MARTIN REINKE
frau blume	VERENA PLANGGER
monika	JULIA WIENINGER
esther	LAURA SUNDERMANN
sebastian	CLEMENS DÖNICKE
maggie	ANJA HERDEN
große polizistin	ANJA LAIS
polizist kluge	ROBERT DÖLLE
frau maas	LINA BECKMANN
busfahrerin	FLORIANE EICHHORN

u.v.a.

SANDRA HÜLLER – “martha sabel”

Sandra Hüller spielt die Hauptrolle Martha in **ÜBER UNS DAS ALL**.

Für **REQUIEM** von Hans-Christian Schmid wurde sie u.a. mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis, dem Preis der Deutschen Filmkritik und dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet. Mit Pandora Film arbeitete Sandra Hüller bereits für den Kinofilm **MADONNEN** von Maria Speth zusammen, für ihre darstellerische Leistung in dem Film gewann sie den Silbernen Astor beim Filmfest Mar del Plata Argentinien. 2010 wurde Sandra Hüller als Schauspielerin des Jahres von Theater Heute gewählt, 2009 erhielt sie den Ulrich-Wildgruber-Preis.

Film und Theater (Auswahl)

2011 **Über uns das All**, Kino, Regie: Jan Schomburg
2010 **Brownian Movement**, Kino, Regie: Nanouk Leopold
Engagements am **Theater Freiburg, Volksbühne Berlin, Theater Halle**
2008 **Henri**, Kino, Regie: Jo Baier
Deutschland 09 – Die Unvollendete, Kino, Regie: Nicolette Krebitz
Der Architekt, Kino, Regie: Ina Weisse
Fliegen, Kurzfilm, Regie: Piotr J. Lewandowski
Fräulein Stinnes fährt um die Welt, Kino, Regie: Erica von Möller
2007 **Anonyma**, Kino, Regie: Max Färberböck
Engagement bei **Kammerspiele München**
2005 **Madonnen**, Kino, Regie: Maria Speth
2004 **Requiem**, Kino, Regie: Hans-Christian Schmid
2002 Engagement am **Theater Basel**
bis 2006

Auszeichnungen (Auswahl)

2010 Schauspielerin des Jahres (Theater Heute)
2009 Ulrich-Wildgruber-Preis (Theater)
2007 Filmfestival Mar del Plata Argentinien, Silberner Astor für Madonnen
Preis der Deutschen Filmkritik, Beste Darstellerin für Requiem
Europäischer Filmpreis, Nominierung Beste Darstellerin für Requiem
2006 Deutscher Filmpreis, Beste Darstellerin für Requiem
Berlinale, Silberner Bär, Beste Darstellerin für Requiem
Bayrischer Filmpreis, Beste Nachwuchsdarstellerin für Requiem
2003 Nachwuchsschauspielerin des Jahres (Theater Heute)

GEORG FRIEDRICH – „alexander runge“

Für den in Wien geborenen **Georg Friedrich** ist **ÜBER UNS DAS ALL** bereits das dritte gemeinsame Kinoprojekt mit Pandora Film, nach der Zusammenarbeit bei Pia Marais **DIE UNERZOGENEN** und **IM ALTER VON ELLEN**. 2001 gab er sein Leinwanddebüt im Kinofilm **DIE KLAVIERSPIELERIN** von Michael Haneke und wurde bekannt durch seine Darstellung in Filmen von Ulrich Seidl (**HUNDSTAGE**, **IMPORT/EXPORT**), Michael Haneke und Wolfgang Murnberger. Georg Friedrich spielt seit 2004 Theater an der Volksbühne Berlin u.a. unter der Regie von Frank Castorff.

Film und Fernsehen (Auswahl)

2011	Über uns das All , Kino, Regie: Jan Schomburg Mein Bester Freund , Kino, Regie: Wolfgang Murnberger
2010	La Lisière , Kino, Regie: Geraldine Bajard Faust , Kino, Regie: Alexander Sokurov Im Alter von Ellen , Kino, Regie: Pia Marais
2009	Tatort – Architektur eines Todes , Fernsehen, Regie: Titus Selge
2008	Contact High , Kino, Regie: Michael Glawogger Nordwand , Kino, Regie: Philipp Stölzel
2007	Die Unerzogenen , Kino, Regie: Pia Marais Eight Miles High , Kino, Regie: Achim Bornhak
2006	Import/Export , Kino, Regie: Ulrich Seidl
2005	Knallhart , Kino, Regie: Detlev Buck Die Unerzogenen , Kino, Regie: Pia Marais Kabale und Liebe , Fernsehen, Regie: Leander Haussmann
2004	Fremde Haut , Kino, Regie: Angelina Maccarone
2003	Wolfzeit , Kino, Regie: Michael Haneke Silentium , Kino, Regie: Wolfgang Murnberger
2001	Die Klavierspielerin , Kino, Regie: Michael Haneke

Auszeichnungen (Auswahl)

2004	Berlinale, Shooting Star
------	--------------------------

FELIX KNOPP – „paul sabel“

Schauspieler **Felix Knopp** ist seit 2001 festes Ensemblemitglied des THALIA THEATERS Hamburg. Daneben spielte er u.a. in Helmut Dietls Kinofilm LATE SHOW und war in verschiedenen bekannten Fernsehformaten zu sehen (TATORT, GROßSTADTREVIER u.v.a.).

Film und Fernsehen (Auswahl)

2011	Über uns das All , Kino, Regie: Jan Schomburg
2008	Das Duo – Bestien , Fernsehen, Regie: Christian Görlitz
	Tod bei Ankunft , Fernsehen, Regie: Lars Becker
2006	Nichts als Gespenster , Kino, Regie: Martin Gypkens
2005	K3 Kripo Hamburg – Ein anderer Mann , Fernsehen, Regie: Mirko Zeuschner
2003	Tatort Lüneburg , Fernsehen, Regie: Thomas Jauch
seit 2001	Engagement am Thalia-Theater Hamburg
2000	Engagements am Schauspielhaus Bochum, Vereinigte Bühnen Graz
1999	Jahrestage , Fernsehen, Regie: Margarethe von Trotta

Auszeichnungen (Auswahl)

2004	Beerenbank Bank Stipendium
2004	Beste Nachwuchsschauspieler (Theater Heute)

TEAM

drehbuch & regie	JAN SCHOMBURG
produzenten	CLAUDIA STEFFEN CHRISTOPH FRIEDEL
redaktion	ANDREAS HANKE
produktionsleitung	KATJA CHRISTOCHOWITZ
kamera	MARC COMES
filmschnitt	BERND EUSCHER
tongestaltung	ANDREAS HILDEBRANDT
mischung	ALEXANDER WEUFFEN
musik	TOBIAS WAGNER STEVEN SCHWALBE
ausstattung	CORA PRATZ CORDULA JEDAMSKI
kostüm	FRAUKE FIRL
maske	BERNADETTE RESCHBERGER

JAN SCHOMBURG – regie & drehbuch

Jan Schomburg wurde 1976 in Aachen geboren. Nach einem Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel (Film und Fernsehen) absolvierte er den Studiengang Filmregie an der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln. 2008 erhielt Schomburg zudem ein Stipendium an der Andrzej Wajda Master School of Film Directing in Warschau. Er realisierte mehrere preisgekrönte Kurzfilme. ÜBER UNS DAS ALL ist Jan Schomburgs erster Kinolangspielfilm. Zur Zeit lebt und arbeitet er in Köln.

Filme (Auswahl)

2011	Über uns das All , 88 min, Kino, Regie und Drehbuch
2007	Innere Werte , 60 min, ZDF-Kleines Fernsehspiel, Regie und Drehbuch
2005	Esther , Kurzfilm, Regie und Drehbuch
2004	Nie solo sein , Kurzfilm, Regie und Drehbuch
2001	Turnverein , Kurzfilm, Regie und Drehbuch
1999	Hotelzimmer 1942 , Kurzfilm, Regie und Drehbuch

PANDORA FILM – produktion

(Claudia Steffen & Christoph Friedel – produzenten)

Die Kölner PANDORA FILM Produktion GmbH ist ein etabliertes langjähriges Gütesiegel für hochwertige und erfolgreiche Independent-Filme. Die Produzenten Christoph Friedel und Claudia Steffen haben von Köln aus zumeist mit Unterstützung der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen vielbeachtete nationale und internationale Festival- und Publikumserfolge (ko-)produziert wie „Bella Martha“, „Madonnen“, „Whisky“, „Samsara“, „Gigante“, „Unter Bauern“ sowie aktuell die Kehlmann-Verfilmung „Ruhm“.

1982 gründeten die beiden Frankfurter Kinobetreiber Karl Baumgartner und Reinhard Brundig den PANDORA FILM Verleih. Der Name war dem Film DIE BÜCHSE DER PANDORA von G. W. Pabst entlehnt. Schon mit den ersten Filmen, die unter diesem Label herauskamen, war die Ausrichtung klar: Filme wie YOL von Yılmaz Güney, NOSTALGHIA von Andrej Tarkovsky oder LEBEWohl MEINE KONKURBINE von Chen Kaige standen für anspruchsvolles internationales Arthouse-Kino. Schon bald bildeten sich enge Arbeitsbeziehungen zu Regisseuren wie Aki Kaurismäki oder Jim Jarmusch. Mit dem PIANO von Jane Campion gelang auch kommerziell der erste große Durchbruch. Das Konzept, dem Publikum in Deutschland ausgesuchte Meisterwerke internationaler Kinematographie zu präsentieren, ging auf, und Pandora Film wurde einer der bedeutendsten Verleiher in diesem Marktsegment. Neben der Verleihtätigkeit übernahm Pandora Film zunehmend auch Produktionsaufgaben. Viele Projekte wurden bereits in der Entstehungsphase erworben, aus dem reinen Lizenzgeschäft erwachsen bald auch Koproduktionen, und mit UNDERGROUND von Emir Kusturica war dann der Übergang zur Produktion vollzogen.

1996 wurden die Produktionsfirmen nach Köln verlegt. 1998 wurde der Verleih in Frankfurt geschlossen und der umfangreiche Rechtstock an die KINOWELT verkauft. Veränderte Marktbedingungen, insbesondere das veränderte Ankaufverhalten der TV-Sender, sowie die massiven Strukturveränderungen durch den so genannten „Neuen Markt“ waren nur zwei der vielen auslösenden Faktoren hierfür. In der darauffolgenden Zeit lag der Schwerpunkt der Pandora Film ganz auf Produktion und Koproduktion. Die inhaltliche Ausrichtung wurde beibehalten, alle Filme erfuhren ihre Erstauswertung im Kino und wurden meist als internationale Koproduktionen realisiert. Pro Jahr entstehen so bis zu sechs Filme. 2002 zeichnete die Filmförderungsanstalt die Firma als „Branchentiger“ aus. Mit der Koproduktion DER MANN OHNE VERGANGENHEIT von Aki Kaurismäki wurde im selben Jahr das Verleihgeschäft mit Thomas Matlok als Verleihchef wiederaufgenommen. Seit 2005 sind die Produzenten Christoph Friedel, Raimond Goebel, Claudia Steffen und Geschäftsführer Rainer Teusner auch Gesellschafter der Pandora Film Produktion.

Heute präsentiert sich Pandora Film als unabhängiges Produktions-, Vertriebs- und Verleihunternehmen, das weiterhin mit Klasse statt Masse seinen Weg geht. Im Interesse aller Kino-Interessierten sind wir bereit, der medialen Gleichschaltung entgegenzuwirken und dem Film auch unter dem Aspekt Kunst seine Existenz zu sichern. Mit 12 hochmotivierten Mitarbeitern stellen wir uns dieser Herausforderung.

www.pandorafilm.com

FILMOGRAPHIE

Auswahl von Filmen & Koproduktionen 1995-2011

- 2011 **ÜBER UNS DAS ALL** Jan Schomburg D **Berlinale 2011**
MEDIANERAS Gustavo Taretto ARG/D/SP **Berlinale 2011**
BABYCALL Pal Sletaune NOR/S/D Postprod.
THE EXCHANGE Eran Kolirin ISR/D Postprod.
LE HAVRE Aki Kaurismäki FIN/D/FR Postprod.
TRES Pablo Stoll UR/D Postprod.
- 2010 **HOME FOR CHRISTMAS** Bent Hamer NR/D
HOCHZEITSPOLKA Lars Jessen D

Presseagentur:
Barbarella Entertainment
Paula Döring
paula.doering@barbarella.de
Tel. 0221-95 15 90-16

IM ALTER VON ELLEN Pia Marais D
RUMPE & TULI S.Challah, T. Nachtmann, S. Silies D
LA PRINCESSE DE MONTPENSIER Bertrand Tavernier F/D
MAMMA GOGO Fridrik Thór Fridriksson ISL/NOR/D
ON THE PATH Jasmila Žbanić Bos/D/Ö
2009 **RATIONAL SOLUTION** Jörgen Bergmark S/D
UNTER BAUERN Ludi Boeken D/F
SHIRLEY ADAMS Oliver Hermanus S.Afrika/D
HUACHO Alejandro Fernandez Chile/D/F
THE STRENGTH OF WATER Armagan Ballantyne NZ/D
GIGANTE Adrian Biniez URG/D/NL
2008 **O'HORTEN** Bent Hamer NR/D
TULPAN Sergey Dvortsevov D/KAZ
33 SCENES FROM LIFE Malgorzata Szumowska D/PL
TEZA Haile Gerima D/F/ ETH
35 RHUMS Claire Denis F/D
TANDOORI LOVE Oliver Paulus CH/D
2007 **DIE UNERZOGENEN** Pia Marais D
MADONNEN Maria Speth D/CH/B
HOPE Stanislaw Mucha D/PL
DISENGAGEMENT (TRENNUNG) Amos Gitai F/D/I
2006 **LIGHTS IN THE DUSK** Aki Kaurismäki FIN/D/FR
YOU AM I Kristijonas Vildziunas LITH/D
**TO GET TO HEAVEN, FIRST YOU
HAVE TO DIE**
Djamshed Usmonov F/D/CH
FELTRINELLI Alessandro Rossetto IT/D/CH
VALLEY OF FLOWERS Pan Nalin D/F
2005 **EL CUSTODIO** Rodrigo Moreno ARG/D/FR
OBABA Montxo Armendanz SP/D
FACTOTUM Bent Hamer NR/D
2004 **STRANGER** Malgorzata Szumowska D/PL
LE CHIAVI DI CASA Gianni Amelio I/F/D
WHISKY Juan Rebella, Pablo Stoll Urug/Arg/D
FAMILIA RODANTE Pablo Trapero Arg/D/F
THE LAST TRAPPER Nicolas Vanier F/D/CAN
PARADISE GIRLS Fow Pyng Hu NL/D
ÜBER UNS DAS ALL Above Us Only Sky 17
2003 **SPRING, SUMMER, FALL, WINTER** Kim Ki-Duk Kor/D
JAGGED HARMONIES Dominique de Rivaz CH/D
HAPPY END Amos Kollek D/F/USA
MARIA Peter Nezer RUM/D
THE STRATOSPHERE GIRL M.X. Oberg D/F/CH/I/GB
2002 **THE MAN WITHOUT A PAST** Aki Kaurismäki Finl/D/F
VIVRE ME TUE Jean Pierre Sinapi D/F
THE MAGIC GLOVES Martin Rejtman Arg/F/D
WHALE RIDER Niki Caro Neuseel/D
2001 **MONSOON WEDDING** Mira Nair USA/IN/D
SAMSARA Pan Nalin D/F/CH
BEAR'S KISS Sergei Bodrov D/SP/F/I/SW
SHIK Bakhtiar Khudojnazarov D/F
BRIDGET Amos Kollek D/F/Jap
2000 **ABSOLUT WARHOLA** Stanislaw Mucha D
FAST FOOD FAST WOMEN Amos Kollek USA/F/D
IN VANDAS ROOM Pedro Costa P/D
AYURVEDA – ART OF BEING Pan Nalin D/CH
THE QUICKIE Sergei Bodrov D/USA

SUPER 8 STORIES Emir Kusturica D/I
MY SWEET HOME Filippos Tsitos D/G
MOSTLY MARTHA Sandra Nettelbeck D/CH/A/I
 1999 **ANNA WUNDER** Ulla Wagner D/CH
HIMALAYA Eric Valli F/D/CH
 1998 **POLA X** Leos Carax F/D/CH
GHOST DOG Jim Jarmusch USA/D
KATJA'S ADVENTURE Lars Hesselholdt DK/S/N/D/I
LUNA PAPA Bakhtiar Khudojnazarov D/CH/F/Ö
WINGED MIGRATION Jacques Perrin F/D/I
 1997 **DANCE OF THE WIND** Rajan Khosa D/GB
OSCAR WILDE Brian Gilbert GB/D
FULLMOON Fredi Murer CH/D
OS MUTANTES Theresa Villaverde F/SP/D
BLACK CAT, WHITE CAT Emir Kusturica F/D
 1996 **TANGO LESSON** Sally Potter GB/F/D
KAMA SUTRA Mira Nair USA/D
GUY Michael Lindsay-Hogg GB/D
BAJO LA PIEL Francisco Lombardi SP/D
 1995 **UNDERGROUND** Emir Kusturica D/F/Y
DEAD MAN Jim Jarmusch US/D
FLIRT Hal Hartley US/D

ÜBER UNS DAS ALL

Bitte kontaktieren Sie für Fotos und weitere Informationen:

BARBARELLA ENTERTAINMENT GMBH

Aachener Str. 26

50674 Köln

Germany

Tel.: +49 221 9515 90-0

Fax: +49 221 9515 90 6

Ansprechpartner

Paula Döring

Tel.: +49 221 9515 90-16

Email: paula.doering@barbarella.de

Presseagentur:
Barbarella Entertainment
 Paula Döring
 paula.doering@barbarella.de
 Tel. 0221-95 15 90-16